

Mori-Ôgai-Gedenkfonds

stellt sich vor...

Mori-Ôgai-Gedenkfonds

Stiftungsmotiv

MORI Ôgai (1862-1922), eigentl. Mori Rintarô, eine der überragenden Persönlichkeiten im japanischen Geistesleben des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts, erwarb sich im Ergebnis seines Studienaufenthalts in Deutschland (1884-88) als Mediziner, literarischer Übersetzer und Schriftsteller bleibende Verdienste um das Bekanntwerden deutscher Wissenschaft und Kultur in Japan.

In Würdigung der herausragenden Stellung Ôgais in den deutsch-japanischen Beziehungen als Übersetzer und damit Vermittler deutscher und europäischer Literatur wurde aus Anlass der 100. Wiederkehr der Ankunft Ôgais in Deutschland 1984 von der Humboldt-Universität zu Berlin in der einzig erhaltenen Wohnstätte Ôgais während seines Deutschlandaufenthaltes ein Gedenkzimmer eingerichtet. 1989 folgte die Gründung der Gedenkstätte.



Mori-Ôgai-Gedenkfonds

Stiftungsmotiv

Die Gedenkstätte hat zum Ziel

- als Erinnerungsstätte eine möglichst breite Öffentlichkeit mit dem Vermächtnis Mori Ôgais vertraut zu machen;

-- die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Leben und Wirken Ôgais und seinem Einfluss auf die literarischen und kulturellen Leistungen Japans;

-- die Übersetzung und Erschließung von Werken, denen für ein kulturelles Verständnis zwischen Japan und Deutschland eine wichtige Bedeutung zukommt.



Mori-Ôgai-Gedenkfonds

Stifter

Der Mori-Ôgai-Gedenkfonds wurde vom Land Berlin, vertreten durch den Senator für Wissenschaft und Forschung, errichtet. Das Grundkapital wurde von der Schering AG und dem Japanischen Außenministerium zur Verfügung gestellt.

Stiftungsgründung

1993

Stiftungszweck

Der Mori- Ôgai-Gedenkfonds wurde errichtet, um zum Erhalt der Gedenkstätte beizutragen und damit die Forschung zur Person Mori-Ôgais und die Forschung und Vermittlung japanischer Kultur zu fördern.



Mori-Ôgai-Gedenkfonds

Geförderte Projekte

Mori-Ôgai als Wegbereiter der Goethe-Rezeption in Japan - Ausstellung

Die Ausstellung Mori Ôgai als Wegbereiter der Goethe-Rezeption in Japan wurde anlässlich des 250. Geburtstages des Dichtersfürsten und als Beitrag der Mori-Ogai-Gedenkstätte zum Japan-Jahr in Berlin vom 28. August bis 20. Oktober 1999 im Foyer des Hauptgebäudes der Humboldt-Universität und anschließend in der Gedenkstätte gezeigt. Sie ist vom Berliner Publikum interessiert aufgenommen worden und steht von nun an als Wanderausstellung zur Verfügung.



Mori-Ôgai-Gedenkfonds

Geförderte Projekte

Straßendeckel in Japan - Kunst auf dem Weg Fotoausstellung von Annett Stroetmann

Seit 2006 gibt es für ganz Berlin einen neuen Kanaldeckel. In Japan haben jeder Stadtbezirk, jede Sehenswürdigkeit, selbst Literaturmuseen, Expo-Parks eigene, individuelle Straßendeckel auf ihrem Gelände. Sie sind Traditionsträger mit Lokalkolorit, das Corporate Design hört am Boden nicht auf. Hohe Designkunst in einem Stück Alltagskultur, die nicht nur japanische Fans begeistert, welche im Internet akribisch seltene Exemplare vorstellen und dokumentieren.

Die Ausstellung knüpft an ein Stück unterirdischer Geschichte deutsch-japanischer Beziehungen an, erinnert an den Japan-Aufenthalt des Erbauers der Berliner Kanalisation James Hobrecht wie an Ogais Bemühungen, das Berliner Vorbild nach Japan zu verpflanzen.



Mori-Ôgai-Gedenkfonds

Geförderte Projekte

Kalligraphiewettbewerb

Die Mori-Ôgai-Gedenkstätte hat anlässlich ihres zwanzigjährigen Bestehens im Jahr 2004 einen Kalligraphiewettbewerb ausgerufen, an dem sich 130 japanische Kalligraphen im Alter von 9 bis 92 Jahren beteiligten. Die Ergebnisse sind seit Oktober des vergangenen Jahres in der Gedenkstätte ausgestellt. Obwohl die Kalligraphien sich thematisch auf die beiden Schriftzeichen des Namens Ôgai begrenzen, ist die Vielfalt der kalligraphischen Stile und Sichtweisen beeindruckend.

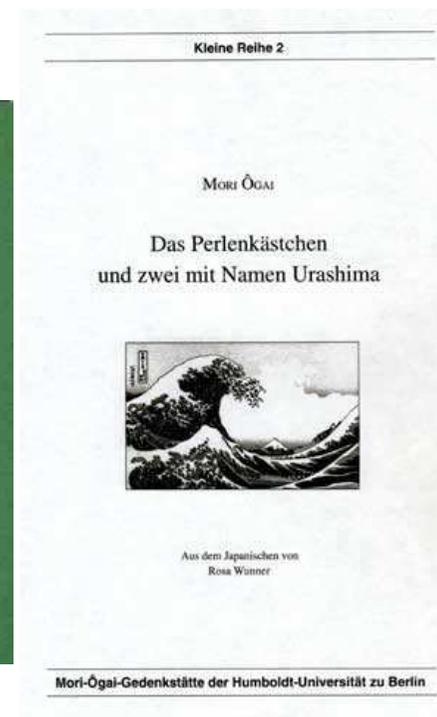
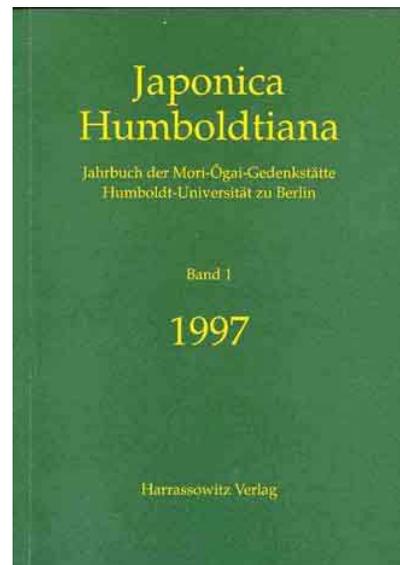
Gewinnerin des Wettbewerbs ist Frau YOSHIMI Shôkô aus Saitama. Die Kalligraphie soll auf die Hauswand der Gedenkstätte projiziert werden.



Mori-Ôgai-Gedenkfonds

Wichtigste Publikation der Mori-Ôgai-Gedenkstätte ist das ***Jahrbuch Japonica Humboldtiana*** mit wissenschaftlichen Beiträgen, Übersetzungen und Rezensionen.

Die ***Kleine Reihe*** nimmt überwiegend Arbeiten auf, die in Lehrveranstaltungen der Mori-Ôgai-Gedenkstätte von Studenten angefertigt wurden. Sie soll Interessierten einen Einblick in die entstehenden Studienarbeiten geben und Studierenden die Möglichkeit bieten, ihre Entwürfe einer breiteren Leserschaft vorzustellen. Im Sinne des vielseitigen Übersetzers, Autors, Literaturkritikers und Arztes Mori Ôgai (1862-1922) werden Texte aller Genres veröffentlicht, die noch nicht in deutscher Fassung vorliegen. Neben Übersetzungen finden sich in dieser Reihe auch Materialien, die einen Bezug zu Ôgais Leben und Werk und zur Arbeit der Mori-Ôgai-Gedenkstätte haben.



Mori-Ôgai-Gedenkfonds

Kontakt

Mori-Ôgai-Gedenkfonds
im Stifterverband für die Deutsche
Wissenschaft
c/o Ulrike Johanning-De Abrew
Barkhovenallee 1
45239 Essen
Tel. 0201-8401 151
Fax 0201-8401 255
E-Mail: ulrike.johanning@stifterverband.de
www.stifterverband.de

Mori-Ôgai-Gedenkstätte
c/o Beate Wonde
Luisenstr. 39
10117 Berlin
Tel. 030-2826097
Fax 030-2815068
E-Mail: beate.wonde@rz.hu-berlin.de
www.2.rz.hu-berlin.de/japanlogie

Spendenkonto

Berliner Bank AG
BLZ 100 200 00
Konto Nr. 438 6666 213